

**Fächerspezifische Bestimmungen**  
für das Studium der  
Bildungswissenschaften  
für ein Lehramt für sonderpädagogische Förderung  
zur Prüfungsordnung für den Lehramtsbachelorstudiengang  
an der Technischen Universität Dortmund

Aufgrund des § 2 Abs. 4 in Verbindung mit § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 31. Oktober 2006 (GV. NRW. S. 474), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 16. September 2014 (GV. NRW. S. 547), sowie § 1 Abs. 2 der Prüfungsordnung für den Lehramtsbachelorstudiengang vom 18. Juli 2013 (AM 17 / 2013, S. 1 ff.) hat die Technische Universität Dortmund folgende Ordnung erlassen:

### **§ 1 Geltungsbereich der Fächerspezifischen Bestimmungen**

Diese Fächerspezifischen Bestimmungen gelten für das Studium der Bildungswissenschaften als Teil des Bachelorstudiengangs für ein Lehramt für sonderpädagogische Förderung an der Technischen Universität Dortmund. Sie regeln auf der Grundlage der Prüfungsordnung für den Lehramtsbachelorstudiengang in ihrer jeweils geltenden Fassung die Inhalte und Anforderungen des Studiums der Bildungswissenschaften.

### **§ 2 Ziele des Studiums**

- (1) Das Bachelorstudium soll auf ein Studium des Masters of Education für das Lehramt für sonderpädagogische Förderung vorbereiten, als Grundlage für interdisziplinäre Masterstudiengänge dienen und gleichzeitig für die Arbeit in unterschiedlichen Beschäftigungssystemen qualifizieren. Mit Absolvierung des Bachelorstudiums wird ein erster berufsqualifizierender Abschluss erworben.
- (2) Das Studium der Bildungswissenschaften vermittelt Fertigkeiten und Fähigkeiten für das Lehramt für sonderpädagogische Förderung. Es orientiert sich an der Entwicklung der grundlegenden beruflichen Kompetenzen für Unterricht und Erziehung. Hierzu werden Theorien und Konzepte von Erziehung, Bildung und Unterricht berücksichtigt.
- (3) Durch den erfolgreichen Abschluss des Studiums der Bildungswissenschaften haben die Kandidaten und Kandidatinnen bewiesen, dass sie über ein strukturelles und begriffliches Ordnungssystem sowie theoretische Ansätze und Kenntnisse allgemein- und schulpädagogischer Konzepte verfügen, die Grundlage für eine vertiefte theoretische und praktische Reflexion sind und Voraussetzungen für weitere fachdidaktische und pädagogische Vermittlungen bereitstellen.

### § 3 Studienbeginn

Das Studium kann im Wintersemester aufgenommen werden.

### § 4 Zugangsvoraussetzungen

Zugangsvoraussetzung ist das Vorliegen einer Hochschulzugangsberechtigung oder einer sonstigen Qualifikation im Sinne des § 49 HG.

### § 5 Fächerkombinationsmöglichkeiten

(Entfällt)

### § 6 Studiendauer, Studienumfang und Studieninhalte

- (1) Das Bachelorstudium der Bildungswissenschaften umfasst 20 Leistungspunkte (LP).

Das Bachelorstudium besteht aus den folgenden Modulen und Praxiselementen:

#### 1. Kernmodul Erziehungswissenschaft I (6 LP)

Das Modul führt in grundlegende theoretische und historische Perspektiven sowie basale Wissensbestände von Schulpädagogik und Allgemeiner Didaktik ein. Ziel ist die Befähigung zur kritischen Auseinandersetzung mit schulpädagogischen und schultheoretischen Gegenstandsbereichen sowie zur Reflexion von Lehr-, Lern- und Unterrichtsprozessen mit der Auswahl und dem Einsatz unterschiedlicher Unterrichtsmethoden und Aufgabenformen.

#### 2. Kernmodul Erziehungswissenschaft II (6 LP)

Das Modul führt in die zentralen Gegenstandsbereiche der Erziehungswissenschaft und ihre basalen Wissensbestände sowie ihr grundlegendes Theorieverständnis ein. Ziel ist die Befähigung zur Reflexion von Erziehungs- und Bildungsprozessen innerhalb und außerhalb von Schule als Basis für die Anbahnung grundlegender professioneller Kompetenz für Unterricht und Erziehung.

#### 3. Orientierungspraktikum (3 LP aus den Bildungswissenschaften + 2 LP aus der zweiten sonderpädagogischen Fachrichtung)

Das Orientierungspraktikum umfasst ein begleitetes schulisches Praktikum, in dem ein erster Praxisbezug hergestellt wird. Das Nähere – insbesondere zu den zu erbringenden Leistungsnachweisen - regelt die Praktikumsordnung.

#### 4. Berufsfeldpraktikum (5 LP)

Das Berufsfeldpraktikum umfasst ein begleitetes schulisches oder außerschulisches Praktikum, das den Studierenden konkrete berufliche Perspektiven innerhalb oder außerhalb des Schuldienstes eröffnet. Das Nähere – insbesondere zu den zu erbringenden Leistungsnachweisen – regelt die Praktikumsordnung.

Die Module 1 und 2 werden von der Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie verantwortet, das Orientierungspraktikum und das Berufsfeldpraktikum werden zusätzlich von der Fakultät Rehabilitationswissenschaften verantwortet.

- (2) In den Modulbeschreibungen werden die zu erwerbenden Kompetenzen und Inhalte sowie Prüfungen und deren Voraussetzungen näher beschrieben.

**§ 7 Prüfungen**

- (1) Im Bereich Bildungswissenschaften sind unbeachtlich der Praxisphasen die folgenden Prüfungen abzulegen:

Name	Modulprüfung/ Teilleistung	benotet/ unbenotet	Zugangsvoraussetzungen für die Modulprüfung	LP
Kernmodul I	Modulprüfung	benotet	keine	6 LP
Kernmodul II	Modulprüfung	benotet	1 Studienleistung	6 LP

- (2) Die Prüfungsformen werden in den Modulbeschreibungen ausgewiesen.

**§ 8 Bachelorarbeit**

- (1) Die Bachelorarbeit (Thesis) kann im Bereich Bildungswissenschaften nach erfolgreichem Abschluss des Kernmoduls I, des Kernmoduls II und nach erfolgreicher Ableistung des Orientierungspraktikums (insgesamt 17 Leistungspunkte) angemeldet werden. Durch die Bachelorarbeit werden weitere 8 Leistungspunkte erworben. Ihr Umfang sollte 30 bis 40 Seiten betragen.
- (2) Alles Weitere zur Bachelorarbeit regeln § 22 und § 23 der Prüfungsordnung für den Lehramtsbachelorstudiengang.

**§ 9 Inkrafttreten und Veröffentlichung**

Diese Fächerspezifischen Bestimmungen treten mit Wirkung vom 1. Oktober 2011 in Kraft. Sie werden in den Amtlichen Mitteilungen der Technischen Universität Dortmund veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Rektorates vom 22. August 2014, des Fakultätsrates der Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie vom 10. September 2014 sowie des Fakultätsrates der Fakultät Rehabilitationswissenschaften vom 8. Oktober 2014.

Dortmund, den 21. Oktober 2014

Die Rektorin  
der Technischen Universität Dortmund

Universitätsprofessorin  
Dr. Ursula Gather